

Mit den Parteiwahlen die Kampfkraft der Grundorganisationen stärken

Entsprechend der Direktive des Zentralkomitees für die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen finden in der Zeit vom 1. März bis 8. Juli 1962 die Parteiwahlen von den Grundorganisationen bis zu den Bezirksparteiorganisationen statt.

Im Mittelpunkt stehen die Lehren, die das 14. Plenum des ZK im Bericht des Genossen Walter Ulbricht und im Beschluß aus dem XXII. Parteitag der KPdSU für die Aufgaben in der Deutschen Demokratischen Republik gezogen hat. Deshalb, so heißt es in der Direktive des ZK, „ist die Rechenschaftslegung und Neuwahl der Leitungen der Grundorganisationen, der Kreis- und Bezirksleitungen von prinzipieller Bedeutung für den weiteren Kampf um den Sieg des Sozialismus und die Sicherung des Friedens“.

Unsere Partei kann zu den Parteiwahlen 1962 eine stolze Bilanz ziehen. An der Spitze unseres Volkes für den Frieden und den gesellschaftlichen Fortschritt kämpfend, führt sie die Werktätigen unserer Republik erfolgreich dem Sieg des Sozialismus entgegen. Im Kampf für den Frieden tritt die DDR, so wird im Beschluß des 14. Plenums festgestellt, als aktiver Bundesgenosse der Sowjetunion auf und ist zugleich auf Grund der geschichtlichen Gesetzmäßigkeit der berufene Vertreter der nationalen Interessen des deutschen Volkes. Mit ihren zahllosen Vorschlägen zur Entwicklung normaler Beziehungen zwischen beiden deutschen Staaten und zur Beseitigung der anomalen Lage in Westberlin, mit den Maßnahmen zum Schutze des Friedens am 13. August 1961 wurden die internationale Autorität unserer Republik gestärkt und den Kriegstreibern entscheidende Niederlagen beigebracht.

Das Vertrauen der Werktätigen zu unserer Partei ist gewachsen. Das kommt nicht zuletzt darin zum Ausdruck, daß im letzten Jahr 101 000 der Besten aus den Reihen der Werktätigen in Stadt und

Land um Aufnahme als Kandidat in die Partei baten.

Ein Gradmesser des Vertrauens der Werktätigen zu unserer Partei, ihres Verständnisses der Politik der Partei, ist die große Bewegung des Produktionsaufgebotes zur Vorbereitung des Friedensvertrages. Die wichtigste Aufgabe bei der Durchführung der Parteiwahlen besteht darin, die Massenarbeit unter allen Werktätigen so zu führen, daß sie lernen, die ökonomischen Gesetze des sozialistischen Aufbaues zur Geltung zu bringen und den untrennbaren Zusammenhang zwischen dem Kampf um die Sicherung des Friedens und ihrer täglichen Arbeit zu verstehen.

Dieses große und ständig wachsende Vertrauen zur Politik der Partei sowie die Durchführung der Generallinie der Partei auf politischem, ökonomischem und kulturellem Gebiet gemeinsam mit allen Schichten der Bevölkerung verlangen — so sagt die Direktive —, daß die Parteiwahlen keine nach innen gerichtete Kampagne sein dürfen. Sie müssen die gesamte Bevölkerung noch enger mit der Partei verbinden, die politisch-moralische Einheit unseres Volkes weiter festigen und zu noch größeren politischen und ökonomischen Ergebnissen führen.

*

Zur Vorbereitung und erfolgreichen Durchführung der Parteiwahlen sollten die Grundorganisationen und die leitenden Organe der Partei in Gesprächen, Foren und öffentlichen Versammlungen darüber diskutieren, welche Aufgaben jetzt gelöst, welche Hemmnisse beseitigt, was sofort verbessert werden müsse, um besser als bisher die Aufgaben des Volkswirtschaftsplanes erfüllen zu können. Sie werden die richtigen Schwerpunkte im Betrieb oder im Betriebsteil, im Meisterbereich besser erkennen lassen, damit das Produktionsaufgebot differenzierter gelenkt, das Neue, sich Entwickelnde und die besten Produktions-